

[illegible]

Die complete Assortirung meiner
Weihnachts-Puppen-Ausstellung
 in gekleideten und ungekleideten Puppen

zeige hiernit ergebenst an.

Zum Selbstankleiden

empfehle als **Specialität: Prima Waltershäuser u. Ohrdruffer Kugelgelenkpuppen**, sogenannte **Incassables**, das Allerbeste in Gelenkpuppen, ferner **Ledergelenkgestelle, Leder-gestelle ganz aus Leder, Ledergestelle mit Biscuit-Armen**, unzerbrechliche **Holzgelenk- und Celluloidpuppen**.



Unzerbrechliche **Blech-, Holz- und Celluloid-Köpfe** mit und ohne Haar, **feine Bisquit- und Patentköpfe** mit Schlafaugen und feinen Perrücken.

Bisquit-Köpfe mit Schlafaugen und ächtem Menschenhaar von 60 Pfg. an.

Puppen-Schmucke, Puppen-Schirme, Puppen-Schuhe u. -Strümpfe, Puppen-Perrücken etc. etc.
 in grösster Auswahl.

Auf meine Separatabtheilung

einfacher, sowie auch mit **elegantestem Chic gekleideter Gelenk-, unzerbrechlicher Holz- und Celluloid-Puppen zum Aus- und Ankleiden, Steckkissenpuppen, Tragkleidpuppen mit Papamamastimmen, Puppenzimmerpüppchen, Werfpuppen etc.** mache ganz besonders aufmerksam.

Eingerichtete Wickelkommoden, fein garnirte Puppentrousseaux und Puppen-Reisekoffer mit Baby- und modern gekleideten Puppen, Kleidern, Wäsche, Hüte etc. von 1.50 Mk. an.

Ungarnirte Puppenwiegen und Bettstellen aus Eisen und Holz in jeder Grösse. Leere Puppenkoffer, Puppenschränke, Kommoden, sowie alle Arten Puppenmöbel
 zum wirklichen Gebrauch und für die Puppenstube in grösster Auswahl.

Viele reizende Neuheiten in Puppen-Sportwagen und Puppen-Wagen.

Puppenzimmer und Puppenküchen.

Unerreichte Auswahl in allen Spielwaarenartikeln.

Verkauf zu anerkannt streng reell billigsten aber festen Preisen.
Versandt nach Auswärts.

Puppen-Patienten nehme nur bis 4. Dezember an, da nach diesem Termine keine sachgemässe Behandlung mehr vornehmen kann.

Avis! Meine Total-Weihnachts-Ausstellung ist bereits am Montag, den 21. November, in allen Theilen und mit allen Neuheiten des Spielwaarenmarktes eröffnet und lade im Interesse der verehrten Herrschaften zu recht frühzeitigem Besuch und Kauf ein.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Spielwaaren-Geschäft.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 540. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 17. November.

47. Jahrgang. 1899.

Innere Schale beglänzt. Die im Inneren
Kriegs-Gelächter und Gold; da grüßte
in den Gassen. Den Augen suchst Du ewig
Nähe vergebens.

Herder.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Regenschirm.

Eine Erzählung von Holoman Mühsatz.
Aus dem Ungarischen überf. von Ludwig Weller.

Ja, Herr Jasta war ein Debutant, der den Nadel wieder
auf den Kopf getroffen hatte, wie sich dies aus dem
Befallsgemurmel der Galba- und Kirchhof-Parteien deut-
lich erkennen ließ.

„Welch ein Kopf!“ rief Kirchhofa bewundernd aus.
„Seht, erinnerte sich Galba, daß noch ein Punkt zu er-
ledigen sei, und lebhaften Tones lud er von Neuem an:
„Und wozu soll der Mann abnagen werden? Wir wissen
ohnehin, wer es ist. Doch nicht der Teufel, wenn es nicht
ein habgieriger Agent der Versicherungsgesellschaft ist, der
sich bei uns aufgeschleppt hat, um die Leute massenhaft zur
Versicherung zu verleiten. Dies ist ja klar wie das
Sonnenlicht.“

„Sie sind ein Narr, Gevatter Galba!“ rief Konopla
aufgebracht aus.

Seine Worte entzündeten einen wahren Sturm; die
Senatoren sprangen auf und schrien wild durcheinander.
Die Tische der Stadt waren überlaufen, wie der Gaudium-
Platz zu sagen pflegte, und aller Augen hing an dem
Bürgermeister, der den Köpfel darstellte, mit welchem der
überflüssige Schmutz abgelschafft werden sollte.

Der Bürgermeister aber zog den Kopf zwischen die
Schultern und laute riefen an seinem Schnurrbart. Er
wußte nicht, was er thun, was er zur Verhütung der auf-
geregten Gemüther vorbringen sollte, als mit einem Male
Georg Widra zur Thür hereinkam. Ja, über das Ansehen
und die Würde der Mächtigen auf Erden wachte immer die
göttliche Vorsehung!

Beim Anblick des absonderlichen Fremden, der vor zwei
Stunden einen alten Regenschirm bei Frau Märg hat
kaufen wollen, sprang Widra von seinem Stuhl auf
und eilte ihm entgegen, damit die Senatoren glauben sollten,
er habe mit dem Kaufmann über sehr wichtige und dringende
Dinge zu verhandeln.

„Sie suchen wohl mich, mein Herr,“ sprach er eifrig.

„Allerdings, — wenn Sie der Bürgermeister sind.“

„Natürlich bin ich es.“ Wer könnte in Wabaszeg sonst
Bürgermeister sein, wenn nicht Wabaszeg?

„Es war ausgetrommelt worden, daß ein Öhring ver-
loren wurde.“

„Ja, ja, ganz richtig.“

„Ich habe den Öhring gefunden. Hier ist er.“

Das Angesicht des Bürgermeisters strahlte.

„Das nenne ich endlich sein, mein Herr; das lobe ich
mir. Seitdem ich Bürgermeister bin, ging nur dieser einzige
Öhring verloren und auch der wurde zu Stande gebracht.“

Das nenne ich obrigkeitliche Ordnung.“ Und zu den
Senatoren gewandt, sagte er hinzu: „Vor einer Stunde
beauftragte ich Jasta, den Verlust auszumitteln, und der
Öhring ist bereits hier. Das ist nur in Wabaszeg möglich
und vermag und nicht einmal Wabaszeg nachzuahmen.“

Er bemerkte lapidar, daß sich der fremde Herr ent-
setzen wollte, und schüchtern verlor er ihn zurückzuhalten.

„Aber was ist das? Sie wollen doch nicht schon gehen?
Wissen Sie denn nicht, mein Herr, dem dem Zustandekommen
eine Belohnung zugesichert ist?“

„Ich verziehe auf dieselbe.“

„Aber weshalb denn?“ fragte Wabaszeg und schüttelte
müßig das weiße Haupt. „Sagen Sie das nicht. Man
darf mit dem Glück nicht so leichtfertig umgehen. . . Sie
ahnen wohl nicht einmal, wenn der Öhring gehört?“

„Allerdings nicht; na wem denn?“

„Der Schwester des Pfarrers von Wabaszeg.“ Und da
Herr Georg den Mund zu einem geringfügigen Lächeln
verzog, fügte der Andere hinzu: „Spotten Sie nicht, sondern
treten Sie einen Augenblick ein. Sie werden es nicht bereuen.“

„Wo soll ich eintreten?“

„Hier in das Nebenzimmer.“

Der Bürgermeister wollte ihn mit Gewalt zurückhalten,
um Zeit zu gewinnen, bis über die Zukunft des Gegenstandes
entschieden wurde; er hing sich also an den Arm Georgs
und zog ihn mit sich. Vergebens wehrte der junge Mann ab:

„Aber, lieber Herr, ich habe zu thun.“

Der Andere ließ ihn nicht los, sondern öffnete die Thür
eines Nebenzimmers und ließ Georg förmlich hinein.

„Fräulein,“ rief er hinter dessen Rücken in das Zimmer
hinein; „da bringe ich Ihren Öhring!“

Bei diesen Worten wendete eine junge Dame, die vor
einem Divan kniete und die entblößte Schulter einer auf
diesem Divan liegenden älteren Frau in kalte Füße hüllte,
den Kopf hastig um.

Ueberrascht war Georg stehen geblieben. Auf eine solche
Szene war er nicht vorbereitet gewesen und eine ungewohnte
Besonnenheit und Unschönheit bemächtigte sich seiner, wie
Jemandes, der sich bewußt ist, den Anfang geblöht zu
haben. Die ältere Frau lag halb entschlendert auf dem
Divan, die verletzte rechte Schulter — eine sehr magere
und schmalste Schulter — war ganz naht und rings um
den fallen Umfang konnte man das verdorrte Weiß des
Körpers unterscheiden.

Er murmelte einige Worte der Entschuldigung und wich
zur Thür zurück; doch verstellte ihm Wabaszeg mit den
Worten den Weg:

„Dagelieben! Man wird Ihnen die Nase nicht ab-
beihen!“

Die junge Dame, deren frisches, munteres Gesichtchen
sich nur für einen Moment in seiner Schönheit gezeigt hatte,
warf jetzt mit rascher Geberde ein Kleidungsstück über die
Leibende und in der nächsten Sekunde stand sie aufrecht da.

Sie hatte eine herrliche, schlanke Gestalt und Georg
Widra wollte es bedauern, als hätte sich eine geneigte Elfe
in ihrer vollen Pracht emporgeschoben.

Dieser junge Herr hat Ihren Öhring gefunden und
zurückgebracht, Fräulein,“ meinte Wabaszeg.

Ein ungeschicktes Lächeln spielte um ihre Lippen, daß es
schien, als bringe ein Frühlingssonnenstrahl in das trübe,
nüchtern Arbeitszimmer des Bürgermeisters, und ein wenig
erhöhend machte sie einen dankbaren Knix vor dem redbeligen
Fremden, den richtigen Wabaszeg, an dessen und dennoch
religend und annehmlich.

„Ich danke Ihnen, daß Sie so gültig waren,“ sprach
sie mit leiblicher Stimme. „Ich freue mich doppelt darüber,
da ich den Öhring bereits für verloren gegeben hatte.“

Und den Öhring zwischen zwei Fingern fassend, begann
sie ihn hin- und herzuwägen, als wäre er der sichtbarste
Klöppel einer unsichtbaren winzigen Glocke, und mit dem
selbstwärtigen geneigten Kopf führte sie die gleiche
Bewegung aus.

Sie war ein richtiges großes Kind und nur schnell in
die Höhe geschossen wie eine Silberpappel.

Georg schloß, daß er jetzt etwas sagen mußte; doch fand
er keine Antwort, die mit dieser polternden Kinderstimme
im Einklang gestanden wäre. Dieses Kind hatte ihn in
Berlegenheit gebracht und außerdem erfüllte ein eigenartiger
süßer Duft, welcher ihn ganz betäubte, die „Kanzlei“, wie
das einfache Zimmer mit gewohnter Wabaszeg-Übertreibung
genannt wurde.

Woher rührte dieser Duft? Er suchte es zu errathen.
Vielleicht von dem Haar des jungen Mädchens? Da . . .
es hatte einen frischen Beisensnach an den Rufen gestrich.
Hilflos und schweigend stand er da, als wartete er auf
etwas. Vielleicht, daß die unsichtbare kleine Glocke zu klingen
beginne? oder auf seine Belohnung?

Die Stille war bereits drückend geworden. Natürlich
war die Situation, die heisse Situation, die Ursache davon.

Das Mädchen sah, daß sich der redbelige Fremde noch
immer nicht entfernen wollte, und unterdrückte die Stille, indem
es sagte:

„O Gott, in meiner Freude hätte ich beinahe vergessen,
daß ich für den Fremden . . . wie soll ich nur sagen . . .“

Mit der Schnelligkeit des Blitzes ertönte Georg den
kommenden Satz — wenn Gefahr droht, wird der erschaffte
Geist im Moment wieder thätig und elastisch — und in-
stinkig hielt er seinen Namen als Schutz und Schirm
vor sich.

„Ich bin Doktor Georg Widra aus Neustadt.“

Doll Freude schlug der Badisch die Hände zusammen.

„Mein Gott, welch ein Glück! Wir benötigen ja gerade
einen Arzt. Die arme Madame . . .“

Dieses kleine Mißverständniß hatte man gerade benötigt;
gleichwie das Wabaszeg die Linie aufnahm, so verfiel
dieselbe die eingetretene Berlegenheit.

„Es thut mir sehr leid, mein Fräulein,“ sprach Georg
lächelnd; „doch bin ich kein solcher Doktor, sondern nur
Advokat.“

Der Badisch wurde ganz traurig gestimmt durch diesen
Mißgriff; um so lebhafter geberdete sich aber Wabaszeg.

„Was sagen Sie? Sie sind der Widra? Der berühmte
junge Widra? Das ist schön! Wer hätte das gedacht?
Teufel auch, jetzt verzeihe ich schon!“ Hier schlug sich der
würdevolle Bürgermeister auf die Stirn. „Der Herr Doktor
sind offenbar in einer Kränkelungsgelegenheit zu uns ge-
kommen. Das hätte ich mir eigentlich gleich denken können,
denn ein so vornehmer Herr wird alle unbrauchbaren Gegen-
stände nicht ohne Grund lassen. Sie hat der liebe Gott
zu uns geführt, denn gerade brauchen wir über einen sehr
schwierigen Gegenstand, für welchen unser Bestand nicht
ausreicht. Oh, oh, Fräulein Beronika, welch ein Zufall
ist es doch, daß gerade der berühmte Advokat Ihren Öhr-
ring finden mußte!“

Beronika blickte verflohen auf den berühmten Advokaten
und seht sah sie erst, wie hübsch, wie vornehm er sei. Ihr
kleines Herzchen begann erschauern bei dem Gedanken zu
posen, daß sie ihm die fünf Gulden, welche Wabaszeg für
den ehrlichen Finder festgesetzt hatte, angeboten im Be-
griffe gewesen.

Wabaszeg beilegte sich bogen, einen Stuhl für den
Advokaten herbeizurufen, während sein Blick mit einer ge-
wissen Besorgniß durch die Kanzlei glitt, wo in einer das
Ange verhängen Anordnung Aktienbündel, als Sicherstellung
zuchthaltene Mäntel und sonstige Kleidungsstücke, sowie
leere Flaschen und Gefäße durcheinander lagen, denn die
Herren Senatoren verurtheilen nach jedem verhandelten
Prozeß Kläger und Beklagte gleichermaßen zur Beilegung
einer Anzahl Flaschen Wein, welche in diesem Zimmer ge-
leert werden. Dies ist nur recht und billig, denn wenn die
Herren die Wahrheit von sich gegeben, müßten sie neue
Wahrheit in sich aufnehmen, und die ist bekanntlich im Wein
enthalten. Der Zustand, in welchem sich die Kanzlei befand,
hätte den Bürgermeister in diesem Moment wirklich verstimmt,
wenn ihm das an der Wand hängende Bild des Ober-
gespanns, des Barons von Wabaszeg, nicht ins Auge ge-
fallen wäre, denn dasselbe verließ dem Raum dennoch einen
gewissen feierlichen, würdevollen Anstrich. Er wünschte von
ganzem Herzen, Seine Excellenz möchte lebendig werden und
diese ansehnliche Gesellschaft hier versammelt sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Fritz Strensch,
Kirchgasse 33, gegenüber dem Storchent.
Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe,
eleganter Schnitt, saubere Arbeit, dehnbares
Leber. Garantie für jedes Paar. Handschuhe nach Maß.
Größte Handschuh-Wascherei und Färberei. 12316

Süd- u. Dessert-Weine
unter Garantie für absolute Reinheit.

	1/2 Fl. — 90 Mk.
Moscato dolce, wie Malaga	1.25
Calif. old Portwine	1.25
Sherry	1.25
Marsala dolce	1.25
vecchio	1.50
extra	1.80
Alter Malaga, rothgoldene	1.80
ist. Sect.	2.50
Madeira zum Kochen	1.50
old	1.80
superior	2.50
Old Sherry	1.80
extra superior	2.50
Portwine superior	1.80
old	2.50
Med. Ungarwein (Ruster Ausb.)	1.80

(Von Dr. C. Biehoff, Berlin,
auf Reinheit untersucht.) 11989

Wilh. Heiner. Bleck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

Die ganze Welt soll und wird
SALTA
spielen.
Salta, ein neues reizvolles Brettspiel, wird von Professor Dr. Schubert, Hamburg (Autorität auf diesem Gebiete), dem
Schachspiel gleichgestellt, ist aber sehr leicht erlernbar. Preis 3 Mark, feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Größtes Spiele-Lager Wiesbadens. — Versandt.

Künstl. Blattpflanzen,
abweichbar, große Rosenbouquets von 50 Bl. an, Köschchen werden
geschmackvoll garnirt, Silberblüthen und Laub u., Edelsträucher,
Wärlanden empfiehlt H. V. Sauten, Schillerplatz 2.

Aus meinem reichhaltigen
Thee-Lager
empfehle als ganz besonders preiswerth:
No. 5a Roth's Familien-Thee à 3 Mk. p. Pfd.
J. M. Roth Nachf., 4. Gr. Burgstr. 4. 14330

Carte Blanche, echter Rheinwein-Sect,
Flasche Mk. 1.55.
Non plus Ultra Sect,
aus französischem Traubensaft hergestellt, halb trocken, höchst
angenehm und vorzüglich bekömmlich,
Flasche Mk. 1.50.
Schwanenbäckerstr. 49,
C. F. W. Schwanke, gegenüber d. Plattenstr. Telef. 414.

**Nürnberger
Lebkuchen**
von F. G. Metzger
und Hch. Hübnerlein, Nürnberg,
Thorner Katharinen u. Pflastersteine
von Gust. Weese, Thorn,
Feine Honigkuchen
von Th. Hildebrand & Sohn, Berlin,
empfehlen in stets frischen Sendungen und grosser
Auswahl 15126
E. M. Klein,
Telephon 663. 1. Kl. Burgstrasse 1.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ämtliche Anzeigen**Verdingung.**

Die Lieferung von Steinblöden aus „Rieselsandstein“ zur Herstellung der Treppenanlagen etc. für den Neubau „Markthallen“ zwischen dem Rathhaus und der Polizeistation hierfür, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „R. N. 42“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 23. November 1899, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Ausschreibung: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. November 1899.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Der Stadtbauinspektor. Grauert.

Morgen Samstag, den 18. November 9 Uhr ab, wird bei der Unternehmung minderverzinslich vorhandene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freitags verkauft.

Die Wiedereröffnung (Fleischhändler, Metzger, Backwaren etc. und Metzger) darf das Fleisch nicht abgeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Ämtliche Anzeigen**Küferverein Wiesbaden.**

Gegr. 1899.

Samstag, den 18. d. M., Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Wein-Restaurant**Eldorado,**

43. Taunusstrasse 43.

Auswahl gut gepflegter Weine vom Fass und in Flaschen. Gute Küche. — Diner 1 Mk. und höher.

Inh.: E. Hennig.

Gelegenheitskauf.

Handarbeiten findet man in größter Auswahl im Handarbeits-Geschäft **Glückwagengasse 11** und **Marktstraße 14**. Hübsche Decken von 4 Pf. an, fertige und angelegene Käufer und Schoner, Kinder- und Gärtchen in bekannt billigen Preisen. Käufer schon für 5 Pf.

NB. Zeitort am Stück wird billig abgegeben. 15903

Fr. Neumann.**Selbst eingemachte**

Salz- u. abgebrühte Bohnen,

Rothe Rüben,

ff. Preiselbeeren

empfiehlt 15177

J. Rapp Nachf.

(Inh. Oscar Roessing),

Telephon No. 258. Goldgasse 2.

Türkische Pflaumen

Pfund 20, 25 u. 30 Pf.

C. F. W. Schwanke, Confiseriegeschäft, Schwalbacherstr. 49.

Zaren-Thee

Patentamtlich geschützt.

Per Pfund

Per Pfund

„netto“

„netto“

Mk. 2.— bis

Mk. 2.— bis

Mk. 4.—

Mk. 4.—

Feinste Qualitäten mit „Krone“

Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.

Hervorragend durch Kraft, Aroma und

besonderen Wohlgeschmack.

Die nach langjährigen Erfahrungen zu-

sammengestellten Zaren-Thee-Mischungen

geben der jetzigen Geschmacksrichtung

entsprechend

äußerst kräftige Aufgüsse.

General-Depots für Wiesbaden nur bei:

Wth. Heiner, Birk, Ecke Adelheid-

und Oranienstrasse, Aug. Körthauer,

Nerostrasse 26. 8626

Im Laboratorium d. Herrn Prof. Dr. Fresenius
chemisch untersucht, vollkommen rein befunden,
äerztlich empfohlen.



italienischer Rothwein
importiert durch
J. RAPP, Hoflieferant Wiesbaden

Zur gef. Beachtung!

„J. Rapp's Brindisi“

mein allgemein bekannter und beliebter ital.

Rothwein, per Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. à 75 Pf.

o. Glas, ist ausser bei mir selbst, das ist

Moritzstrasse 31 und

Neugasse 18/20, also

nicht mehr Goldgasse 2,

nur in nachstehenden Verkaufsstellen zu

haben:

bei Herrn **Ph. Kissel**, Röderstrasse 27,

F. Kiltz, Rheinstrasse 79,

Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33,

Gg. Müller, Albrechtstrasse 6,

Otto Gerhard, Kais.-Friedrich-Ring,

J. W. Weber, Moritzstrasse 18,

J. Birek, Westendstrasse 16,

F. Frankenhoff, Hartingstrasse 10,

W. Klingelshofer, Oranienstr. 43,

Carl Dutsch, Wörthstrasse 22,

Fr. Horn, Philippbergstrasse 29,

A. Hoepfner, Bismarckring 23,

L. Jahn, Wellritzstrasse 13,

Herrn **D. Fuchs**, Saalgasse 2.

Alles was sonst unter dem Namen Brindisi

verkauft wird, ist **kein** J. Rapp's Brindisi.

Ich bitte beim Einkauf gef. besonders

darauf zu achten, dass Etiketten und Stopfen

mit meiner Firma und mit meiner Schutz-

marke versehen sind, denn nur bei so

ausgestatteten Flaschen mit oben abgebildetem,

gesetzlich geschützten Etikett leiste

ich für Qualität und Eigenschaften

meiner Specialität „J. Rapp's

Brindisi“ volle Gewähr.

— Wer „J. Rapp's Brindisi“ noch nicht kennt,

sollte nicht versäumen, denselben zu versuchen.

J. Rapp, Herz. Sächs. Hoflieferant,

Weinbau und Weingrosshandlung.

Erstes u. grösstes Special-Geschäft für italienische

Weine am Platz.

(Beständiges Weinlager über 200,000 Liter.)

Hauptgeschäft: **Moritzstrasse 31.**

Weitere Verkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**

Proben werden **Moritzstrasse 31** gern

verabreicht. 15553

Telephon 716.

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein,

gesetzlich geschützt,

von

F. J. Therstappen, München-Gladbach,

empfiehlt in Flaschen von Mk. 1.— bis 4.— 15207

Peter Enders, Michelsberg.

Frankfurter Würstchen

und

neues Sauerbrant

empfiehlt 12044

A. H. Linnenkohl.

Frische Nordseekrabben

heute eingetroffen.

Wiesbadener Fischeconsum
Wellstr. 24. Wth. Fricke. Telephon 809.

Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

35/37, Nerostrasse 35/37,

Telephon 726. Inh.: E. Petri. Telephon 726.

Frisch geschossene schwere Hasen,

Dachbraten, gepulvert 3.50 Poularden 3.80

Rehente 3.50 Gänse 1.40

Rehstomer 3.50 Wild-Gänse 2.50

Ganannen 2.50 Brackee-Gänse 2.—

Schwere Truthähne 7.— Kranz, Poularden 5.50

Maßgänse,

Rehstomer im Aufschnitt, Rehstomer im Aufschnitt,

Sofortente im Aufschnitt, Sausenstomer im Aufschnitt

zu bekanntem, billigem Tagespreis.

Frisch eingetroffen:

Apfelkuchen-Marmelade per Pfd. 60 Pf.

Erdbeer „ „ „ 70 „

Zweifchen „ „ „ 40 „

Melange „ „ „ 35 „

Riedgasse **J. C. Keiper,** Riedgasse 52.

1. Onat. Sauerbrant à Pfd. 10 Pf.,

1. „ Schweinefleisch „ „ 50 „

1. „ Margarine „ „ 80 „

prima Cervelatwurst „ „ 100 „

Apfelsauce à Pfd. 35, bei 5 „ 32 „

Reismops per Stück 2 Pf., Tugend 90 „

prima Poularden, sowie Sausenstomer, Sausenstomer

empfiehlt

E. Jung,

35/37, Nerostrasse 35/37, 15592

Von Dienstag, den 21. d. M. an, haben bei

Wth. Petri, Nerostrasse 35/37, ca. 50 direct aus

Wien importierte hochfeine **Rinder**

(1/2—2 Jahre alt) zum Verkauf und laden wir

Käufer freundlich ein.

Abraham & Levy aus Ehringshausen.

Wollwaren und Handarbeiten!

Da der Laden Gluckwagengasse 11 in Klein St. ist, so ist der Verkauf

bis Ende Dezember und Marktstraße 14, vis-à-vis dem

Rathshaus, und werden sämtliche Wollwaren und Handarbeiten

in beiden Läden zu bekannt billigen Preisen abgegeben. Tages-

decken und Arbeitswämme (über 600 Stück), in einfach und

doppelt gefaltet, nur 1.10 Pf. in reiner Seidenwolle, sowie hand-

gefaltet 4, 5 u. 6 Pf. in reiner Seidenwolle 7 u. 9 Pf. Grober

schöner Unterjacket und Ärmel von 90 Pf. an bis zu den rein-

wollenen. Hübsche Winter-Unterwäsche in jeder Größe 1.80 Pf.,

in Klein billiger, extrafein handgefaltet 4 und 6 Pf. Damen-Bein-

kleider von 90 Pf. an bis zu den feinsten handgefalten. Strümpfe

und Socken (große Auswahl) von 30 Pf. an, in handgefaltet 90 Pf.

Prima Strickwolle, wirklich ganz, 10 Loth 38 Pf., in extra

Seidenwolle 10 Loth 58 Pf., Kinder- und Normalwolle von

90 Pf. an. Kinder-Unterwäsche zu jedem Preis. Tücher, Capuzen

und Schals billig. Hübsche Handarbeiten, fertig und angefangen,

schon für einige Pfennige. 14817

Gluckwagengasse 11 und Marktstraße 14.

Metal-Email-Imitations-Schilder

(unzerbrechlich).

Haben

SIE

nichts

vergessen!

Neuhelt

für Ladenbesitzer,

Restaurateure etc.

Insbesondere mache auf

meine **Tafel-Schilder**:

„Haben Sie nichts

vergessen“

aufmerksam.

Größe 9 1/2 x 24 1/2 cm.

Per Stück 1.50 Mk.

Durch den billigen Preis

eignet sich meine Metal-

Email-Imitation für

Schilder und Plakate jeder

Art mit beliebigem Text.

Alleinverkauf:

Stempelwerk

H. Götzen

Langgasse 47.

Phonographen!

nebst Walzen Reiz in großer Auswahl. 15376

Hch. Matthes Wwe.,

Piano-Wagen, 29. Rheinstraße 29.

Plakatsfahrplan

des

Wiesbadener Tagblatt

Winter 1899/1900

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Aufstiegs- und

Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-

bahnen, der Dampfstraßenbahn u. in überaus schöner

und eignet sich besonders für Geschäfts-Repäsentanten,

Deckschiffahrt, Bureau u. dgl.

Frank & Marx,

Wiesbaden,
Zum Storchnest.

Auffallend billig.
Ein grosser Posten fertiger
Winter-Damen-Blousen
zu 1.10, 1.20, 1.30, zum Aussuchen.

Öffentlicher Vortrag.

Sonntag, den 25. November, Abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle, Helmholtzstrasse 25, ein Vortrag des Herrn Gymnasialdirektor Breuer, über „Die Seiner Interessen Deutschlands und die Flotte“ statt.

Nach diesem Vortrag wird Herr Vice-Admiral Werner eine Anzahl Platten-Bilder zur Anschauung bringen und kurz erläutern.

Wir laden die Mitglieder der hiesigen Krieger-, Turner- und sonstiger Vereine, sowie alle unsere übrigen Mitbürger, welche Interesse für die nationale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unseres Volkes haben, ganz ergebenst zur Theilnahme an dieser Veranstaltung ein.

Der Ausschuss für Nassau des Deutschen Flotten-Vereins:
Stadttrath Prof. Kalle, Vorsitzender; Dr. Rütger, Schriftführer.

Rathsrath Port, Schlichter.
Gymnasialdirektor Breuer, Kapitan zur See a. D. Brinkmann, Stadtverordneter Mees, Ingenieur von Hülse, Stadtverordneter Poths, Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Landtrath Graf von Schlieben, Postdirektor Tamm.

Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgräfin von Hessen.



Prinz. Anna v. Preussen.

empfehlen **Modellhüte, Hüte, Blumen, Aigretts, Phantasie- und Straussfedern, schwarze, weisse u. farbige Spitzen, Schleier u. Tülle.**
Alle Farben Sammet- und Seidenstoffe, Sammet- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben, Fichus, Brautkränze in verschiedenen Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten. 15007

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,
Magasin de Modes & Robes,
8. Friedrichstrasse 8,
1. Etage,
nächst der Wilhelmstrasse.

Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Prinz. Christian v. Schlesw.-Holstein.



Prinzess. v. Grossbritannien und Irland.

Erklärung.

Die strafbare Aussage des Herrn Albert Gernandt, Lederhandlung hier, gegen mich will ich nicht weiter gerichtlich verfolgen, da ich geschäftlich keine Zeit zu verlieren habe, doch aber den Herren Schuhmachermeister auf diesem Wege mittheilen möchte, daß ich mein Geschäft nach wie vor in unbedingter Weise weiterführe.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortirtes Lager in sämmtlichen Lederorten, sowie Schuhmacher-Artikeln zu billigen Preisen.

Gedachtend

Joseph Habich, Lederhandlung,
Albrechtstrasse 46.

Kohlenkästen, Kohlenfüller, Kohleneimer, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräthe

aller Art

empfehlen in großer Auswahl in nur prima Qualitäten 13781

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinrichtungen,
Gr. Burgstrasse 11, Part. u. 1. Et.
Telephon 736.

Deutscher Phoenix,

Feuer-Versich.-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Diebstahl-Versicherungen.

Sofort in Kraft tretende fertige Policen. 14814

Haupt-Agentur Wiesbaden:
Wilhelmstrasse 40.

Tapetenhandlung

Grosse Auswahl — Billige Preise

J. & F. Suth, Wiesbaden.
Museumstrasse, Ecke Delapontstrasse. 14915
Tapeten-Reste von letzter Saison billigst.

Molkerei-Süßrahmbutter

Pfd. Ml. 1.15, bei 5 Pfd. billiger.

Frische Landbutter à 95 Pf.

Feinster Blüthenhonig, gar. rein, à 78 Pf.

Schweizerkäse Pfd. 65 Pf., 72, 84 u. 92 Pf.

Emmentaler, feine vollste Sorte, Pfd. 80 Pf.

Limburger Alpkäse Pfd. 88 Pf., in ganzen Stücken.

Weizenvorwusch, feinstes Roggenmehl,

Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. à 14 Pf.

Kornbrot pro Loth 33 Pf.

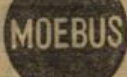
Wickbrot „ 41 „

Weißbrot „ 41 „

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Consumgeschäft,

Schwalbacherstrasse 49, gegenüber d. Platterstr.

Telefon 414.



Schnell-Backpulver.

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.

Mislingen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Packeten für 5 Pfund Mehl 25 Pf. Back-Rezept beiliegend.

Nur zu haben

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33. 256

Den Verkauf unserer in vielen Städten mit bestem Erfolg eingeführten

St. holl. Zwieback,

bester Sanitäts- u. Tafelzwieback,

prämirt Wien 1898,

Ehren-Diplom, höchste Auszeichnung,

haben wir nachfolgenden Geschäften übertragen und ist derselbe stets frisch zu haben:

A. H. Linsenholz,

Gehr. Dorn, Bismarckstr.

J. S. Gruch, Bismarckstr.

A. Haybach, Bismarckstr.

J. Jäger Wwe.,

Helmholtzstr.

Ph. Kissel, Röderstr.

A. Knapp, Holzmühlstr.

A. Korthauer, Kerkstr.

A. Nossach,

Kaiser-Friedrich-Ring.

F. Quint, am Markt.

E. Rudolph, Frankfurterstr.

NB. Weitere Niederlagen werden errichtet. 18767

Medicinal Cognac, Orig. Ingawandwein,

Pl. Nr. 1.25, 1/2 Pl. 75 Pf., mit Glas.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, nahe Wickelsberg.

Kartoffeln-Abichlag!

Magnum bonum per Pfd. 22 Pf., geide englische

20 Pf., Rüchsen 36 u. 50 Pf., Thüringer Acker-Kartoffeln

30 Pf., Brandenburger Taber 30 Pf. 15462

F. Müller, Kerkstrasse 23.

Prima Kalbfleisch per Pfund 60 Pf.

6. Sedanstrasse 6.

Original-Bordeauxweine,

also solche, die nicht mit anderen Rothweinen

verwechselt, zeichnen sich durch ein her-

vorragendes, höchst angenehmes

Bouquet, viel Mark, Stärke und

Geistreichthum aus. Sie besitzen eine

leichte, milde Herbe, die nur ihnen

eigenthümlich ist.

Die Firma

Vicomte de Plas in Bordeaux,

deren Vertretung und Lager ich für

ganz Deutschland überkommen

hat, sei sich zur speziellen Aufg. gemacht,

um den Consum in Deutschland wieder zu

heben. Ihre Weine garantirt unver-

schnitten in den Handel zu bringen. Sie

bürgt für absolut

reine Bordeauxweine

und bringt solche unter ihrer Kapel, Korko

und Etikets durch mich zum Verkauf.

Als besonders gut gepflegte, ange-

nehmen mündende und durch Preis-

würdigkeit hervorragende Sorten

empfehle ich

St. Christoly — 90,

Château de Fricuré 1.—,

Medoc 1.20,

Château St. Laurent 1.50,

Point de Cane 1.70,

St. Emilion 1.80,

Château des trois moulins 2.—,

Château Margaux 2.—,

Château Latour 2.50,

Château Lafite 3.—

per Flasche, bei 10-Flasch.-Abnahme 10 Pf.

billiger. 14340

Wilh. Heine Birek,

Reke Adolfs- u. Oranienstrasse.

Telephon 216.

Kellereien: Moritzstr. 32 u. Oranienstr.

(Stadt, Oberrealschule.)

